

ReduFix ambulant –

Sicherheit und Lebensqualität in der häuslichen Versorgung von älteren Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf

Anhang zu 5.1.2 im Abschlussbericht:

Standards, Leitlinien und Richtlinien zum Umgang mit Freiheitseinschränkenden Maßnahmen



AGP

Sozialforschung
Social Research



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Evangelische Hochschule Freiburg
AGP Sozialforschung
Bugginger Straße 38
79114 Freiburg
info@agp-freiburg.de
+49 (0) 761/47812-696
www.agp-freiburg.de

Stand: Februar 2013

Standards, Leitlinien und Richtlinien zum Umgang mit Freiheits-einschränkenden Maßnahmen

Susanne Karner, Fachhochschule Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Zielsetzung und methodisches Vorgehen.....	3
3	Ergebnisse.....	4
4	Fazit.....	4
5	Literaturübersicht.....	5

Anhang A: Nationale und Internationale Organisationen

Anhang B: Suchprotokolle der Datenbankrecherchen

1 Einleitung

Für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die alte Menschen in ihrem häuslichen Umfeld betreuen, stellt der Umgang mit Freiheitseinschränkenden Maßnahmen (FeM) häufig große Unsicherheiten dar. Experten unterschiedlicher Berufsgruppen, die alte Menschen in ihrer Häuslichkeit pflegen, betreuen oder beraten, weisen auf bestehende Wissenslücken im Umgang mit FeM in der häuslichen Pflege hin. Diese beziehen sich sowohl auf die rechtliche Legitimation von Maßnahmen zur Freiheitseinschränkung, als auch auf das Know How über mögliche Alternativen zu FeM. Standards, Leitlinien und Richtlinien sind wichtige Instrumente der Qualitätssicherung und haben eine große Bedeutung, wenn es darum geht geeignete Praxisentscheidungen im Sinne einer ‚Best Practice‘ zu treffen. Sie dienen als Entscheidungs- und Orientierungshilfen für eine angemessene Vorgehensweise bei speziellen diagnostischen und therapeutischen Problemstellungen (vgl. Behrens/Langer, 2006). Durch Leitlinien und Standards besteht die Möglichkeit Wissenslücken zu schließen und für die in der Praxis tätigen Mitarbeiter einen Pool von Empfehlungen- und Orientierungshilfen bereit zu stellen, um somit der allgemein verbreiteten Unsicherheit im Umgang mit FeM im häuslichen Bereich entgegenzuwirken. Ob und inwieweit solche Handlungsempfehlungen, Entscheidungs- und Orientierungshilfen sowie Richtlinien für den speziellen Problemkomplex - *Umgang mit FeM bei alten Menschen im häuslichen Bereich* - entwickelt sind und der Praxis zur Verfügung stehen, soll mittels einer Literaturrecherche geklärt werden.

2 Zielsetzung und methodisches Vorgehen

Das Ziel der Literaturrecherche besteht zunächst darin den derzeitigen Bestand an Leitlinien, Standards und Richtlinien zum Umgang mit FeM in häuslichen Pflegesituationen aufzudecken. In einem weiteren Schritt ist die Analyse und Bewertung der Funde in Bezug auf Zielsetzung, Gültigkeitsdauer, Geltungsbereich und Evidenz vorgesehen. Folgende Fragen sollen demnach durch die Literaturrecherche geklärt werden:

Welche Standards, Leitlinien und Richtlinien zum Umgang mit FeM bei älteren Menschen in häuslichen Pflegesituationen sind entwickelt und stehen der Praxis zur Verfügung? Welche Ziele, Gültigkeitsdauer und Evidenz sowie welchen Geltungsbereich weisen die recherchierten Standards, Richtlinien und Leitlinien¹ auf?

Die Suche nach Leitlinien, Standards und Richtlinien erfolgte durch eine kumulative Internetrecherche. Dazu wurden einschlägige nationale und internationale Webseiten zu evidenzbasierten Leitlinien nach entsprechenden Funden untersucht (vgl. Anhang A:9) sowie die Internet-suchmaschinen *metager.de* und *google.de* durchforstet. Zur Ergänzung der Recherche fand außerdem eine systematische Suche in den elektronischen Datenbanken PubMed und Cinahl® statt. Vor dem Hintergrund des Forschungsinteresses wurden die nachfolgenden Suchbegriffe eingesetzt. Die Tabelle veranschaulicht die verwendeten Schlagwörter für die Recherchen in den Datenbanken PubMed und Cinahl® sowie der Suche über *google.de* und *metager.de*.

Pubmed	Elderly, elderly people, elderly person, aged [MeSH]	Standard. guideline [MeSH], practice guideline [MeSH]	restraints, physical [MeSH], seclusion, restrain* psychotropic drugs [MeSH], (elder) abuse [MeSH], (elder) mistreatment, inadequate care, violence [MeSH] domestic violence [MeSH]
Cinahl®	Elderly, elderly people, elderly person, aged	Standard guideline practice guideline	physical restraint*, seclusion, restrain* psychotropic drugs, elder abuse, mistreatment, inadequate care, violence, domestic violence
google.de metager.de	Standard*, Leitlinie (evidenzbasiert), Praxisleitlinie*, Richtlinie*, Rahmenempfehlungen		

Angaben zur exakten Recherchestrategie sowie die Protokolle der Datenbankenrecherchen sind detailliert im Anhang B dieses Berichts aufgeführt. Eine Auflistung der in die Recherche einbezogenen nationalen und internationalen Organisationen bzw. Leitlinienanbieter ist ebenfalls diesem Bericht beigelegt (vgl. Anhang A).

¹Um dazu eine Aussage zu treffen, ist die kritische Bewertung gefundener Leitlinien mittels DELBI (Deutsches Instrument zur methodischen Leitlinien-Bewertung) vorgesehen. Bei DELBI handelt es sich um ein anerkanntes Instrument zur Beurteilung der Güte von evidenzbasierten Leitlinien.

3 Ergebnisse

Die im Zeitraum zwischen August 2009 und Februar 2010 durchgeführten Internet- und Datenbankrecherchen nach Empfehlungs- und Orientierungshilfen zu Thema Umgang mit FeM bei alten Menschen im häuslichen Bereich wird mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen:

Auf der Grundlage der definierten Suchbegriffe und erfolgten Recherchestrategie konnten in den elektronischen Datenbanken PubMed und Cinahl® keine Hinweise zu existenten Standards, Leitlinien und Richtlinien gesichtet werden. Auch die Suche nach Leitlinien über die Websites der nationalen und internationalen Organisationen bzw. Leitlinienanbietern erbrachte keine positiven Resultate (vgl. Anhang A). Über die Internetsuchmaschine metager.de konnte der Hinweis eruiert werden, dass derzeit eine Praxisleitlinie zur Vermeidung von Freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der beruflichen Altenpflege² erstellt wird (vgl. Köpke et al. 2008). Es handelt sich um eine evidenzbasierte Praxisleitlinie. Die Leitlinie wird allerdings explizit auf das stationäre Setting der Altenpflege ausgerichtet sein und eignet sich somit nicht als Handlungsempfehlung für die spezielle Problematik im ambulanten Sektor. Als einziges Resultat konnte per Suchmaschine google.de eine Broschüre mit dem Titel ‚Umgang mit Freiheitsentziehenden Maßnahmen im häuslichen Bereich‘³ entdeckt werden. Herausgeber dieser Broschüre ist die Betreuungsstelle des Amts für Soziale Sicherung in München. Eine Analyse hinsichtlich in Kapitel 2 formulierter Kriterien macht deutlich, dass es sich bei der Broschüre um einen Standard handelt, der sich explizit und ausschließlich an die Mitarbeiter der Betreuungsstelle des Amts für Soziale Sicherung München wendet. Diese Einschätzung stützt sich darauf, dass in der Broschüre weder explizite Angaben zur Gültigkeit, noch zum Geltungsbereich sowie zur Zielsetzung und Verbindlichkeit gemacht werden. Die Annahme, dass sich die Empfehlungen dieser Broschüre an die Mitarbeiter der Betreuungsstelle München richten, liegt jedoch nahe, da sich im Anhang entsprechende Adressen befinden, die auf regionale Hilfs-, Betreuungs- und Beratungsangebote hinweisen. Es finden keine Angaben einer systematischen Vorgehensweise bei der Konzeption der Empfehlungen statt. Die Broschüre enthält keine Literaturquellen. Es wird nicht transparent, auf welchen Erkenntnissen die Empfehlungen zum Umgang mit FEM im häuslichen Bereich beruhen. Vermutlich basieren die Empfehlungen auf Expertenmeinungen, nicht aber auf neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

4 Fazit

Der vorliegende Bericht untersucht auf Basis einer Literaturrecherche inwieweit Leitlinien, Standards und Richtlinien zum Umgang mit FeM in häuslichen Pflegesituationen der Praxis zur Verfügung stehen. Mittels der angewandten Recherchestrategie konnte kein Hinweis zu existierenden Leitlinien oder Richtlinien zum Thema gefunden werden. Lediglich eine Broschüre mit Empfehlungshilfen zum Thema Umgang mit FeM gelang es über die Internetsuchmaschine *Google.de* zu

² <http://www.chemie.unihamburg.de/igtw/Gesundheit/images/pdf/HallescheBeitraege2009.pdf> (Zugriff 31.01.2010)

³ <http://www.muenchen.de/betreuungsstelle> (Zugriff 31.01.2010)

identifizieren. Prinzipiell kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es national wie international institutionsinterne gültige Handlungsempfehlungen und Richtlinien zum genannten Forschungsinteresse gibt. Mit großer Sicherheit ist davon auszugehen, dass bis dato weder national, noch international evidenzbasierte Leitlinien zum Umgang mit FeM in häuslichen Pflegesituationen vorliegen. Dass Leitlinien, Standards und Richtlinien sehr wichtige Instrumente für die Qualitätssicherung in der Praxis darstellen, dürfte unbestritten sein. Die Tatsache, dass der Umgang mit FeM im häuslichen Bereich weithin mit großen Unsicherheiten für Mitarbeiter verbunden ist, unterstreicht die Forderung nach der Entwicklung von Handlungs- und Rahmenempfehlungen sowie Orientierungshilfen. Die Entwicklung folgender qualitätssichernder Instrumente zum Umgang mit FeM ist wünschenswert: **Leitlinien**, die Empfehlungen zu alternativen und kreativen Lösungen bereithalten und aufzeigen, wie FeM in häuslichen Pflegesituationen gänzlich vermieden oder reduziert werden können und **Richtlinien** bzw. gesetzliche Rahmenempfehlungen, die den Umgang mit freiheitseinschränkenden Maßnahmen verbindlich regeln und so z. Bsp. Mitarbeitenden in der ambulanten Versorgung von Menschen mit Pflege und Hilfebedarf rechtliche Handlungssicherheit geben.

5 Literaturübersicht

Amt für Soziale Sicherung der Landeshauptstadt München (Hrsg.): Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen im häuslichen Bereich. Stand März 2009. Download www.muenchen.de/betreuungstelle (Zugriff 31.01.2010).

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF), Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) (Hrsg.): Deutsches Instrument zur methodischen Leitlinienbewertung (DELBI). Fassung 2005/2006+Domäne 8 (2008). Download: http://www.versorgungsleitlinien.de/methodik/delbi/pdf/delbi05_08.pdf (Zugriff 15.01.2010).

Behrens J, Langer G (2006): Evidence-based Nursing and Caring. Interpretativhermeneutische und statistische Methoden für tägliche Pflegeentscheidungen. Huber Verlag, Bern.

Köpke S, Meyer G; Haut A, Gerlach A (2007): Methodenpapier zur Entwicklung einer Praxisleitlinie zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der beruflichen Altenpflege. In: ZEFQ. Elsevier. 102:45–53. Download: http://www.chemie.unihamburg.de/igtw/Gesundheit/images/pdf/Methodenpapier_fem%20_ll_2008.pdf (Zugriff 31.01.2010).